



Noch ist es ein ungewohntes Bild, aber so könnte es ab dem kommenden Jahr in Hovestadt aussehen, wenn die Passionsspiele realisiert werden. ■ Foto: Dülberg/Montage: Niggemeier

Geheime Passionsspiele

Jesu Leiden, Sterben und Auferstehen ab 2014 in St. Albertus-Magnus

LIPPETAL ■ Auftakt zu einer Festspiel-Tradition? In Lippetal wird es ab 2014 Passionsspiele geben. Die große Bühne der dramatischen Darstellung des Leidens Christi und der Auferstehung soll die St.-Albertus-Magnus-Kirche in Hovestadt sein. Dafür wurde bereits eine Baugenehmigung eingeholt, damit das Gotteshaus entsprechend umgebaut werden kann.

Vielleicht kann auch das nahe gelegene Schloss Hovestadt oder der Wald „Althoff“ Kulisse bieten. Genaues wird in der kommenden Woche von den Organisatoren offenbart, die bisher fast im Geheimen agiert und organisiert haben.

Die Hovestädter Kirche wurde ausgewählt, weil die Gläubigen der Albertusgemeinde für mehrere Wochen in der Umbauzeit und während der Spielzeit in andere Kirchengebäude, wie die Schlosska-

pelle Hovestadt, die St.-Johannes-Kapelle in Schöneberg, in die Stephanus-Kirche nach Oestinghausen oder die Barbara-Kirche in Hultrop ausweichen können. Ebenfalls könnten sie natürlich auch Gottesdienste in der Ida-Basilika in Herzfeld besuchen.

Bei Passionsspielen stehen immer zahlreiche Bürger aus der Festspiel-Region auf der Bühne. Auch bei der Lippetaler Version werden viele Laiendarsteller mitwirken. „Wir

sind sicher, dass wir in und um Lippetal genug Schauspieler finden werden“, hieß es bereits. Außerdem wird ein großer Chor zusammengestellt.

Klar ist, dass Lippetals Star-Chorleiter Markus Loesmann (unter anderem New Generation) die musikalische Leitung übernehmen wird. Loesmann ist in der Vergangenheit immer wieder mit neuen Ideen und tollen musikalischen Inszenierungen aufge-

fallen. So wurde zum Beispiel 2007 ein großes Gospel-Festival in einem Zelt im Schlossgarten organisiert. Die professionell organisierten Konzerte von New Generation begeisterten schon ein großes Publikum.

Bekannt wurde Loesmann in den 80er und 90er Jahren mit der Rock- und Coverband „Skylight“. So kann gemutmaßt werden, dass es bei den Lippetaler Passionsspielen eher modern zugehen dürfte – und auch ein jüngeres Publikum angesprochen wird.

Hinter den Kulissen haben sich schon etliche Lippetaler zu einem Verein zusammengeschlossen, der die Passionsspiele auf den Weg bringen soll. Dabei wurden auch Zeitpläne abgestimmt. Passionsspiele gibt es zumeist in Bayern (Oberammergau) oder Österreich. Aber auch in Hallenberg im Sauerland werden sie inszeniert. ■ dümi

Christliche Dramen

Als Passionsspiel werden laut Wikipedia christliche geistliche Dramen um die Passion, das Leiden und Sterben des Jesus von Nazaret bezeichnet. Karfreitagsspiele, Passionsspiele waren im Mittelalter und in der frühen Neuzeit in ganz Europa verbreitet. Sie sind oft als vieltägige oder mehrtägige Auffüh-

rungen unter Mitwirkung von zahlreichen Schauspielern angelegt. Noch heute werden Passionsspiele vor allem in den katholisch geprägten Regionen Bayerns und Österreichs aufgeführt. Die bekanntesten Passionsspiele finden seit dem 17. Jahrhundert in Oberammergau statt.